

Informationen für Naturreisende und Wanderfreunde:

Kleiner Kohlweißling (*Pieris rapae*)

Exkursion zur Zoniana-Höhle (Sfendoni-Cave) / Präfektur Rethymnon

Die Griechische Gesellschaft für Höhlenforschung hat für Kreta mehr als 3.000 Höhlen und Grotten verzeichnet. Sie bieten Wissenschaftlern und Historikern immer wieder wertvolle Aufschlüsse, zumal sie seit jeher vom Menschen als Wohnstätte oder auch als Kultstätte genutzt worden sind. Die Minoer zelebrierten ihre Kulte an "geweihten Stätten", so z.B. auch in "heiligen Grotten" oder auch in so genannten "Gipfelheiligtümern", d.h. "Kultstätten in abgeschiedener Berghöhe".

Die **Zoniana-Höhle** (Grotte "Sfendoni Zonianon") ist, was die morphologische Vielfalt betrifft, sicher wohl eine der schönsten Höhlen auf Kreta. Sie ist heute touristisch erschlossen und (in offiziellen Führungen) begehbar und liegt 13,6 km westlich von Anogia (und 1 km vom Dorf Zoniana entfernt) in 800 m Höhe, an den Ausläufern des Psiloritis-Gebirges. Am Fuß der Felsen entspringt eine kleine Quelle. Nähere Informationen dazu unter www.kreta-umweltforum.de/zoniana.htm sowie zu weiteren 14 Höhlen auf Kreta unter www.kreta-umweltforum.de, Rubrik "Höhlen".

Die etwa 3.400 m² große Höhle besteht aus einer Vielzahl von Räumen über mehrere Ebenen, in denen die verschiedensten Tropfsteinformationen in erstaunlichen Zusammenstellungen konzentriert sind und denen man phantasievolle Namen gegeben hat. Zum Beispiel "Katakomben", "Palast des Zeus", "Parthenon", "Urweltliches Chaos", "Saal der versteinerten Wellen" oder "Versteinerter Wald" und viele andere mehr. Es ist ein Erlebnis, diese Höhle unter fachmännischer Führung zu besuchen (Führungsgebühr 4 €), in der auch ein Hominidenskelett gefunden worden ist. Im nahen Dorf Zoniana lohnt sich auch ein Besuch des Potamianos-Museums, in dem mittels lebensgroßen Wachsfiguren viele Szenen aus der kretischen Geschichte anschaulich nach- und dargestellt sind.



Höhlenskizze



Die Abb. zeigen (v. li. nach re.) Exkursionspause bei Anogia; die Fundstelle des Hominidenskelettes in der Nähe des Höhleneingangs auf der 1. Ebene und das "Antlitz des Zeus" in Tropfstein im "Palast des Zeus".

Fotos: U. Kluge 2003



Die linke Abb. zeigt Tropfsteinbildungen aus der Halle "Urweltliches Chaos"; rechts: die "Versteinerten Meereswellen" aus Tropfstein.

Pieris rapae, Kleiner Kohlweißling

Der Kleine Kohlweißling ist stellenweise mit einer der häufigsten Falter auf Kreta. Er ist ein Kulturfolger, der sich vorwiegend in Gärten und Plantagen fortpflanzt; die Art zählt zu den Wanderfaltern. Das Männchen hat nur wenig ausgedehnt grauschwarz bestäubte Vorderflügelspitzen und nur einen einzigen Distalfleck. Das Weibchen ist ausgedehnter schwarz gezeichnet und trägt auf den Vorderflügeln zwei schwarze Punkte. Die hellgelben Eier haben 11 bis 13 Längsrippen, von denen etwa 7 die Spitze erreichen. Die fein behaarte Raupe ist mattgrün und hat einen feinen gelben Rückenstreifen; sie lebt auf wild wachsenden Kreuzblütlern. Die Raupen werden häufig parasitiert, vor allem von Schlupfwespen. Die Puppe ist homogen hellgrün oder braun und hat eine zarte, gelbe Seitenlinie und eine feine, schwarze Punktezeichnung. Die Falter der Sommergeneration sind deutlich kräftiger gezeichnet als die der Frühlingsgeneration.



Die Abbildungen zeigen, neben dem weiblichen Falter von *P. rapae*, die einzelnen Stadien der Metamorphose mit Ei, Raupe und Puppe.

NEU Aus der Serie [KRETAumweltinfo](#) sind bisher **10** Merkblätter erschienen; über einen Adobe Acrobat Reader stehen sie zum **kostenlosen Download** auch im Internet (derzeit MB Nr. 01 bis 04) unter www.kreta-umweltforum.de zu Verfügung.

[Art.-Nr. 2.252, Zitat-Nr. 3.951] – impr. eik.amp 2004

An dieser Stelle zwei Internetadressen (griech./engl.) mit Informationen zur Höhlenthematik: www.speleo.gr (li.) u. www.culture.gr (re.).

